Leserbrief zu „Der Krieg und das Windrad“ vom 6.4.2022

Die Diskussion im Stadtrat ist für uns als Grünen-Ortsvorstand schlecht nachvollziehbar. Täglich verfolgen wir in den Nachrichten, wie die Bundesregierung unter größtem Druck versucht, nicht weiter durch Energielieferungen aus Russland den menschenverachtenden Vernichtungsfeldzug gegen die Ukraine mitzufinanzieren. Und schon lange hören wir: Wir müssen dringend den CO2-Ausstoß verringern, um den Klimawandel einzudämmen.
Hier hätten wir in Altdorf eine leichte, schnelle und weitgehend schmerzfreie Möglichkeit gehabt, beim ohnehin geplanten Windrad-Ersatz unseren Beitrag zu beiden drängenden Problemen zu leisten - und das ohne Neubau auf weiteren Flächen. Stattdessen wird eine Windraderhöhung um knapp 10% abgelehnt, die vom Boden aus kaum wahrnehmbar ist, aber 25% mehr saubere, kostenfreie Energie produzieren könnte – zahlenmäßig Strom für 500 Haushalte!
Natürlich müssen die Eismannsberger Anwohner alles mittragen. Denn Windräder haben den „Nachteil“, dass sie nur da gebaut werden können, wo dauerhafter Wind eine stetige Windkraftproduktion ermöglicht. Das ist bei uns eben in Eismannsberg. Dazu muss man das Gespräch suchen. Denn die Ablehnung höherer Windräder bedeutet unter dem Strich mehr Windräder – vermutlich würde die Eismannsberger Bevölkerung letztlich weniger Windräder in der Summe bevorzugen.
Bei der Abstimmung ist weiter völlig unverständlich, dass die gleichen Parteien auf der einen Seite gegen die P53 Stromtrassen agieren und hier den Ausbau von dezentralen Erneuerbaren Energien vor Ort verhindern, der den deutschlandweiten Stromtransport unnötig machen würde.
Ist das der Beitrag des Nürnberger Land für die „Zeitenwende“: sich auf knappe 12% Erneuerbare-Energie-Gewinnung beschränken?
Dass der Antrag unter einer veränderten Weltlage erneut gestellt wurde, ist aus unserer Wahrnehmung sinnvoll und richtig, da sich die Gegebenheiten geändert hatten. Windräder sind die Zukunft, wir sollten heute anfangen die Zukunft auch zu gestalten. Die Alternativen gehen uns immer schneller immer gründlicher aus,

Aaron Mühlendyck, Susanne Pannewick, Sprecher/in Bündnis90/Die Grünen Altdorf

Postadresse: